

Datum August 2024

Zulassung an Hochschulen

Je nach Maturitätsart und Hochschultyp gestalten sich die Zulassungsmöglichkeiten unterschiedlich.

Universitäre Hochschulen (Unis)

Die gymnasiale Maturität berechtigt zum direkten Studium fast aller Richtungen an Unis. Zusätzliche Aufnahmeverfahren müssen alle Interessierten für universitäre Studiengänge in Medizin, Übersetzen und Dolmetschen sowie Sport- und Bewegungswissenschaften durchlaufen:

- Bestandener EMS (Eignungstest für das Medizinstudium) als Bedingung für Human-, Zahn- und Veterinärmedizin sowie Chiropraktik an allen Universitäten bis auf Neuenburg (nur das 1. Studienjahr), Genf und Lausanne.
- Zulassung zum Studium «traduction et interprétation» an der Faculté de traduction et d'interprétation (FTI) der Uni Genf nach bestandener Prüfung in den drei gewählten Sprachen (Muttersprache & zwei Fremdsprachen).
- Bestandene sportpraktische Eignungsprüfung für Sport- und Bewegungswissenschaften an Deutschschweizer Unis, für Bern muss ausserdem ein kognitiver Test erfolgreich abgelegt werden.

Mit einer Berufsmaturität oder Fachmaturität können Studiengänge an Unis nach erfolgreich abgelegter Ergänzungsprüfung «Passerelle Berufsmaturität / Fachmaturität – universitäre Hochschulen» aufgenommen werden. Oberwalliser Interessierte mit Berufs- oder Fachmaturität besuchen einen einjährigen Kurs als Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung in Deutsch, Franz oder Englisch (Wahlmöglichkeit), Mathematik, Biologie, Chemie und Physik sowie Geschichte und Geografie. Der erfolgreiche Abschluss dieser so genannten Passerelle Dubs ermöglicht den Zugang zu den universitären Hochschulen wie mit einer gymnasialen Maturität.

Fachhochschulen (FH)

Die meisten Fachhochschulen verlangen von ihren zukünftigen Studierenden neben einer Maturität auch Berufserfahrung im Bereich des angestrebten Studienfachs. Vor allem in den Berufsfeldern Gestaltung, Design und Kunst, Musik, Film und Theater sowie Gesundheit und Soziales müssen alle Interessierten Aufnahmeverfahren bestehen, um zum Fachhochschulstudium zugelassen zu werden.

Interessierten mit Berufs- oder Fachmaturität im Berufsfeld des Studienfachs wird der direkte Zutritt in Fachhochschulen resp. ans Aufnahmeverfahren gewährt, während jenen mit gymnasialer Maturität dies erst nach Erwerb der fehlenden Berufserfahrung durch Praktika von 2 bis 12 Monaten ermöglicht wird.

Für Bildungsgänge im Berufsfeld Gestaltung kann als Alternative zur Arbeitswelterfahrung ein gestalterischer Vorkurs besucht werden. Dieser bietet Einblicke in das gesamte Spektrum der Gestaltung und Unterstützung beim Erstellen des eigenen Portfolios als Teil des Aufnahmeverfahrens.

Im technischen Bereich gibt es einzelne so genannt praxisorientierte Studiengänge PIBS, bei welchen die Praxiserfahrung während des Studiums absolviert wird.

Die Zulassung zu den Eignungstests der Studiengänge Pflege, Physiotherapie und Osteopathie an der HES-SO Wallis setzt von Interessierten mit gymnasialer Maturität aus dem Wallis die Absolvierung der Zusatzmodule im Bereich Gesundheit voraus, die einem Jahr Arbeitsweiterfahrung entsprechen. Nähere Informationen darüber kann dem [Link](#) entnommen werden.

Pädagogische Hochschulen (PH)

Direkt zugelassen ins Studium zur Lehrperson Vorschul- und Primarstufe (PH VS: Kindergarten bis 6. Primarklasse) ebenso wie zur Lehrperson Sekundarstufe I («OS-Lehrer») sind Personen mit gymnasialer Maturität.

Mit Fachmaturität Pädagogik kann ebenfalls direkt mit dem Studium zur «Lehrperson Vorschul- und Primarstufe» gestartet werden.

Personen mit Berufsmaturität oder Fachmaturität Soziale Arbeit, Gesundheit oder bildende Kunst müssen für die Aufnahme ins Bachelorstudium «Lehrperson Vorschul- und Primarstufe» eine Aufnahmeprüfung ablegen und bestehen. Informationen zu den Prüfungen sind unter <http://www.hepvs.ch/de/ausbildung/bachelor-primarstufe> abrufbar.

Ein Studium zur Lehrperson Sekundarstufe I («OS-Lehrerin») können Interessierte mit Berufsmaturität oder Fachmaturität jeden Typs nach erfolgreich abgelegter Passerelle Dubs an jeder PH beginnen oder an der PH Bern nach erfolgreich abgelegter Aufnahmeprüfung (Besuch des Vorbereitungskurses empfohlen).